

Konsensrunde Rösrather Bürger und Ratsmitglieder mit dem Bürgermeister der Stadt Rösrath und Verantwortlichen der Fluglärmkommission, der DFS, der BR Düsseldorf und des Flughafens Köln/Bonn

Ort : Rösrath-Hoffnungsthal, Bergischer Saal

Zeit: 06.08.2020, 18.00-21.15 h

- Präsentation IG Fluglärmenschutz im Bürgerverein Kleineichen e.V.
- Präsentation DFS/Herr Ertler

Bürgermeister Marcus Mombauer begrüßt die Teilnehmer und bedankt sich besonders bei den angereisten Herren Ertler und Klinger, die am gleichen Tag bereits eine Sitzung des „Technischen Arbeitsausschusses für Lärminderungsmaßnahmen (AA-TLMM)“ absolviert hatten.

Nach kurzer Vorstellung der Anwesenden trägt die IG Fluglärmenschutz Kleineichen auf Basis der angefügten Präsentation vor. Danach bewirkt der vor über einem Jahr von der Deutschen Flugsicherung (DFS) vorgenommene Eingriff (Wegnahme des DK039) unverändert eine äußerst belastende Fluglärmsituation in Rösrath. Es werden auch erhebliche Sicherheitsbedenken aufgrund der in großer Häufigkeit zu beobachtenden Schlangenlinien geäußert, die auf der sog. Königsforstroute entlang den Stadtteilen Kleineichen und Forsbach zu beobachten sind.

Der bislang von der Fluglärmkommission (FLK) gefasste Beschluss vom 10.03.2020 zur Abmilderung der Problematik wird als vollkommen unbefriedigend kritisiert, da er sich lediglich auf die Flugzeuge der Airbus-Familie beziehen wird. Diese fliegen nämlich nachts so gut wie nicht. Die Lärmbelastung ist in der Nacht weiterhin extrem hoch und gegenüber der Zeit vor der Wegnahme des DK039 massiv verschlechtert. Auch wird die nur geringfügige Verlegung des DK034 um 0,2 NM als absolut nicht ausreichend bezeichnet, da hiermit schon auf dem Papier erkennbar **keine** ausreichende Annäherung an die eigentlich als Kompromiss festgeschriebene und von allen Beteiligten als Ziel angesehene Ideallinie erreicht werden kann.

Herr Ertler bestätigt die schlangenlinienförmigen Abfluglinien als wenig wünschenswert, teilt aber die Sicherheitsbedenken nicht. Er zeigt sich überrascht, dass die Lärmproblematik speziell nachts offenbar durch eine Veränderung allein bei den A 320 nicht verbessert werden kann und bittet Herrn Partsch um eine Darstellung der Lärmwerte und Flugspuren aller Flugzeugtypen. Er berichtet aus den neuesten Überlegungen bei der DFS bzw. im AA-TLMM zum Vorschlag der Herren Klinger und Velling. Nach diesem soll eine Modifizierung des Startwinkels um 15 Grad nach rechts (weiter als „Geradausflug“ klassifizierbar), so erfolgen, dass das von allen als optimal angesehene „Radius-to-fix“- Verfahren angeschlossen werden kann. In der bisher erfolgten Modellierung entsteht allerdings ein entgegen den rechtlichen (ICAO) Vorgaben zu geringer Radius. Herr Velling stellt in Aussicht, auf Grundlage der nun neu bekannten Parameter ein funktionierendes Radius-to-Fix-Verfahren zu entwerfen (Stand 07.08.2020, Entwurf liegt vor und wird gesondert übersandt).

Nach sehr konstruktiver Diskussion aller Möglichkeiten, den als berechtigt empfundenen Kritikpunkten der IG Fluglärmenschutz Kleineichen Rechnung zu tragen, wird folgender Beschluss gefasst:

Die Stadt Rösrath bringt für eine kurzfristig, noch im September, anzuberaumende Sitzung der Fluglärmkommission den Antrag ein, die Verlegung des DK034 um 0,2 NM Richtung Nordwest **für alle Flugzeugtypen** zu beschließen. Auf Basis dieses Beschlusses sieht Herr Ertler die Möglichkeit, den entsprechenden **Änderungsantrag an das BAF** noch im laufenden Verfahren zu modifizieren, so dass es möglichst zu keinen zusätzlichen zeitlichen Verzögerungen kommt. Die Veränderung wird voraussichtlich ab ca Febr. 2021 umgesetzt sein und in der dann nächstfolgenden Sitzung der FLK darauf zu überprüfen sein, ob eine ausreichende Besserung im Sinne eines Erreichens der alten Ideallinie eingetreten ist. Andernfalls wird im Sinne der bisherigen Beschlusslage der FLK eine weitere Verlegung des DK034 in Richtung Nordwest auf dem schnellsten Wege veranlasst. Bei eventuellen Einsprüchen aus Rath-Heumar ist zu prüfen, wie mit gleichzeitiger leichter Verschwenkung der Startroute um bis zu 15 Grad (Departure-Track mit einem Offset bis zu 15°) eine ausreichende Kompensation der Annäherung an den Kölner Stadtteil erzielt werden kann.

Hiervon unbenommen sind die weiteren Arbeiten an einem zulässigen Verfahren inklusive Radius-to-fix fortzuführen, da im Falle einer erfolgreichen Gestaltung derselben deren zeitnahe Einführung oberste Priorität hätte. Dies ist auch mit Blick auf die in der Zukunft entstehenden verordnungsrechtlichen Anforderungen an grundsätzlich vollständig satellitennavigationsgesteuerte Verfahren unabdingbar.

B.M./D.S.